

Resolution zum Standort einer IGS in Lengede

Einstimmiger Beschluss der Ratsmitglieder

Mit einer IGS in Lengede eine zukunftsweisende Schulform für unsere Kinder im Südkreis einrichten!

Unter diesem Motto formulierten die Ratsfraktionen eine Resolution zum Bildungsangebot am Schulzentrum Lengede.

Integrierte Schulformen erfreuen sich aufgrund ihres erfolgreichen pädagogischen Konzepts immer größerer Beliebtheit. Die Nachfrage nach Plätzen an Gesamtschulen ist auch im Landkreis Peine stetig gestiegen. Um diesen Bedarf decken zu können, müsse mindestens eine weitere Gesamtschule eingerichtet werden, so die mehrheitliche Feststellung der Peiner Kreistagsmitglieder. Da die IGS Peine-Vöhrum im Nordwesten des Landkreises liegt, spreche alles für einen neuen Standort im Südkreis.

Schulneubauten sind angesichts sinkender Schülerzahlen nicht vertretbar. Deshalb müssen vorhandene Schulen umgewandelt werden – in Lengede sind dafür bereits gute Voraussetzungen geschaffen worden: Die Erweiterungsbauten an der derzeitigen Realschule und die Mensa an der derzeitigen Hauptschule in Lengede bieten ideale räumliche Bedingungen für die Einrichtung einer Gesamtschule im Ganztagsbetrieb.

Ein IGS-Standort in Lengede bietet viele Vorzüge:

- die flächenmäßige Ausgeglichenheit der Gesamtschulangebote im Landkreis,
- insgesamt kürzere Wege für die Schülerinnen und Schüler im Kreisgebiet,

- die Angebote des gegliederten Schulsystems weiterhin in vertretbarer Nähe zu haben – in Ilsede bzw. Vechede stehen sowohl Förder- als auch Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien zur Verfügung,
- Offenheit für eine Weiterentwicklung der Schullandschaft – damit verbunden ein vielfältiges, attraktives Bildungsangebot des Schulträgers Landkreis Peine,
- Nicht zuletzt die dauerhafte Sicherung des Schulstandortes Lengede

Angesichts dieser vielen Vorteile fordert der Rat der Gemeinde Lengede nachdrücklich, die zweite Integrierte Gesamtschule am Standort Lengede einzurichten.

Elternbeteiligung hilft

Positiv hat der Kreistag in der vergangenen Woche auf diese Initiative reagiert. Mit großer Mehrheit stimmten seine Mitglieder einer Elternbefragung zu.

Die Erziehungsberechtigten der derzeitigen Grundschul Kinder der 1. bis 3. Klassen sowie des Vorschuljahrganges erhalten noch vor den Sommerferien von der Kreisverwaltung einen entsprechenden Fragebogen. „Wir hoffen auf eine hohe Beteiligung, sie verbessert die Chancen für eine Genehmigung des Kultusministeriums“, wirbt Bürgermeister Baas für die Teilnahme.